Zeitschrift: Helvetische Monathschrift

Herausgeber: Albrecht Höpfner

Band: 1 (1799)

Heft: 1

Artikel: Erlauben Sie, edler Vater des Vaterlandes [...]

Autor: Höpfner, D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-550501

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erlauben Sie, edler Vater des Vaterlans des, daß ich den einzigen mir noch möglichen Weg benuße, um Ihnen öffentlich meine hochachtungsvolle Dankbarkeit ungeschmeichelt vorzulegen.

Sie handelten an mir als Vater; Sie leiteten meine ersten Wege auf der gefahrs vollen Bahne des Geschäftsmannes; Sie ers hoben mich durch Ihr Wohlwollen und uns

terstützten mich nicht allein durch Ihr Anssehen, sondern durch nahmhafte Vorschüsse zu meinen Unternehmungen.

Allein welchem dankbaren Helvetier, welchem Berner besonders ist es unbewußt, mit welchem Eiser Sie Künste und Wissensschaften in unserm Vaterlande zu befördern suchten; wie Sie jede hoffnungsvolle Anslage, jeden guten Willen aufmunterten und mit Humanität unterstützten, und wie Sie ben jeder Staatskrise immer mit Würde und Entschlossenheit und mit dem Muthe des Gesrechten vor dem Risse standen.

Der wahre Freund des Vaterlandes hat Sie auch keinen Augenblick verkannt. In

ganz Helvetien ist Ihr Name in dem Here zen jedes achten Burgers tief eingegraben. Die Frischinge gehörten schon vor bennahe hundert Jahren zu den Errettern des Vaterlandes. Tapfer in der Feldschlacht suchten sie immer noch mehr durch Versöhnung der Mitbruder Herzen zu gewinnen; auch itt sieht Helvetien in Ihnen, umgeben von einem Zirkel einer vortreslichen Auswahl der Besten des Naterlandes, die Stütze der Gerechtigkeit, diesem einzigen Grundpfeiler der wahren Frenheit und Gleichheit. Fahren Sie fort, mit der Ruhe des Gerechten sich über das Zirpen jener Grillen, die so unglücklich find, nichts Gutes zu finden als ben sich, und doch nichts Gutes auszurichten, zu erheben. Arähet Einer öffentlich, so bitten Zehen Gott für Ihre Erhaltung im stillen Kämmerlein, und hoffen mit dem verewigten Haller:

5. Doch also hat uns nicht der Himmel hingegeben,
2. Daß von der guldnen Zeit nicht theu're Resten
2. leben. 32

Republikanischer Gruß und Ehrfurcht!

Bern den 10. Juny 1800.

D. Höpfner, ihiger Sekretar der Redaktion benm Vollziehungsrath.